

„Zugestellt durch Post.at“
„amtliche Mitteilung“

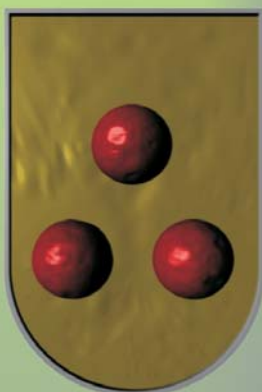
s'Dachle



Jahrgang 2010

23. Ausgabe

Dezember 2010



Inhalt

- Fipsl's Hütte
- Liebe Karrösterinnen und Karröster!
- Tag des Ehrenamtes
- Einfamilienhaus Natol
- Schützengilde Karrösten
- Vom Anwärter zum Bergwächter
- Der Tschirgant... unbewacht
- Weihnachtsgrüße
- Krippenausstellung
- Ausflug des Krippenvereines
- Herbergsuche im KIGA
- Ein ganz besonderer Tag
- Nikolauseinzug
- Cäciliafeier u. Jahreshauptversammlung der MK Karrösten
- Männerchor
- Reisenwuzzlerturnier
- Landessieger FLA Gold
- Erntedank
- Bezirkschronistentag
- The Gamma-People
- Battailionsjungschützen
- Nachruf Trachtenpatin
- Wir gratlieren



Fipsl's Hütte



Alois Flür, geb. am 3. April 1908 begann Ende der 60iger Jahr mit dem Bau einer Hütte am oberen Ende der „Auheb“. Alois war an das Hüttenleben gewöhnt, hatte er doch jahrelang gemeinsam mit seiner Frau Mathilde die Karrörter Alm und auch die Karrer Alm gepachtet und als Hirte gearbeitet.

Jahre harter Arbeit vergingen bis die Hütte in der „Auheb“ den Vorstellungen von Alois und Mathilde entsprach. Aber dann waren sie sichtlich stolz auf das, was sie geschaffen hatten. Jeder, der dort vorbeikam, konnte sich ausruhen und den einen und anderen Plausch mit Mathilde und Alois halten.

Im Jahr 1975 verstarb Mathilde. Umso mehr Zeit verbrachte Alois in seiner Hütte, schnitzte und zimmerte unaufhaltsam. Dadurch erhielt Fipsl's Hütte ein unverwechselbares Aussehen.



Die Karrörterinnen und Karrörter gaben diesem Holzbau den Namen „Fipsl's Hütte“ nachdem Alois bei einer Theateraufführung einen Hund zu rufen hatte - dieser Hund hieß „Fipsl“. Alois' Aussprache blieb den Besuchern in lebhafter Erinnerung und ab diesem Zeitpunkt hieß die Hütte „Fipsl's Hütte“. Hingegen für unsere Familie war es immer Vetter Lois' Hütte.

Viele Feste wurden dort gefeiert. Runde Geburtstage, Taufen, Silvester - Alois hatte sichtlich immer seine Freude daran.

Am 01.03.1996, im Alter von 88 Jahren, starb Alois nach einem arbeits- und schaffensreichen Leben. Das Erbe trat Werner Flür an, der sich seit dem Tod von Mathilde gemeinsam mit seiner Frau Inge um Alois kümmerte. Werner lebt den Geist von Alois weiter; er verbringt auch viel Zeit auf der Hütte.

Änderungen werden nur behutsam durchgeführt, soll doch der Gesamteindruck, den Alois der Hütte gab, erhalten bleiben.

Immer wieder kehren Wanderer aus Nah und Fern bei Fipsl's Hütte ein um den Blick von der Roppener Alm übers Leiner Kegele hin zum Venet übers Obere Inntal, Lagges, Imster Joch, Muttekopf, Platein, Heiterwand und Rauchberg bis hin zum Gurgltal schweifen zu lassen. Und natürlich zieht auch das eine oder andere Gläschen, ausgeschenkt vom „Hüttenwirt“, Besucher an.



F. G.

Liebe Karrörterinnen und Karrörter !



Einleitend wiederum ein paar Worte zur derzeitigen Situation in unserer Gemeinde. Die Arbeiten beim Rückhaltebecken schreiten voran, die Mauerarbeiten sind abgeschlossen, derzeit werden Erdarbeiten durchgeführt und die Böschungen mit großen Steinblöcken befestigt.

Der Verbindungsweg Brandstöckl – Wiesle wurde asphaltiert, sodass eine Befahrung nun ohne Probleme möglich ist – zudem wurden in diesem Bereich die erforderlichen Kanal- und Wasserbauarbeiten durchgeführt. Der Seitenweg zu Thurner Karl wurde erneuert, wie auch kleinere Sanierungsarbeiten erledigt.

Ein größeres Problem stellt das Wasserleitungssystem in der Volksschule dar, es bedarf einer



baldigen Erneuerung. Wir können nur hoffen, dass die Wasserversorgung bis zur geplanten Generalsanierung mit kleineren Eingriffen intakt gehalten werden kann.

Bei der letzten Begehung des Bauausschusses wurden angrenzend an das Öffentliche Gut verschiedene Mängel festgestellt, welche die Grundeigentümer innerhalb ausreichender Zeit zu beseitigen haben. Diese Begehung wird in weiterer Folge auf das gesamte Gemeindegebiet ausgeweitet. Vorab sei gesagt, dass Mauern an der Straße abzusichern und Hecken oder sonstige bauliche Anlagen auf die Grundgrenze zurückzuschneiden bzw. zurückzunehmen sind.

Baurechtlich möchte ich darauf verweisen, dass nicht nur Neu-, Zu- und Umbauten bewilligungs- oder anzeigepflichtig

sind, sondern auch sonstige Änderungen von Gebäuden und Gebäudeteilen, wenn dabei allgemeine bautechnische Erfordernisse wesentlich berührt werden, wie auch Änderungen des Verwendungszwecks. Mauererrichtungen oder Mauererhöhungen angrenzend an öffentliche Straßen bedürfen prinzipiell einer Bewilligung, unabhängig davon, ob es sich um 20 cm oder 1 m hohe Bauten handelt.

Bezüglich Einhebung von Gemeindesteuern darf ich nochmals darauf hinweisen, dass auch Vorschriften von Bauangelegenheiten über die Steuerbuchhaltung laufen, somit automatisch mit Mahngebühr und Säumniszuschlag belegt und nach Ausstellung eines Rückstandsausweises auch eingemahnt werden. Sollte aus dringenden Gründen eine Zahlung nicht zeitgerecht erfolgen können, muss mit der Gemeinde ehestmöglich Kontakt aufgenommen werden, um einen Rückzahlungsschlüssel zu vereinbaren. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde beschlossen, dass man mit Säumnissen rigoros verfahren müsse, dass man auch Kleinstbeträge wie Mahngebühren künftig einzuklagen habe.

Immer wieder werden Ansuchen um Umwidmung von Grundstücken zwecks Bebauung gestellt. Dazu gibt es klare Regelungen, an die sich der Gemeinderat zu halten hat und auch hält, da diese im Raumordnungskonzept der Gemeinde Karrösten verankert sind. Dieses Konzept wurde am 11. 7. 2002 vom Gemeinderat beschlossen und ist für 10 Jahre wirksam, sodann wird laut derzeitiger gesetzlicher Regelung ein neues Konzept ausgearbeitet, bei dem alle Grundstücke neu zu bewerten sein werden. Bis zu diesem Zeitpunkt kann eine Umwidmung von Freiland in Bauland nur dann erfolgen, wenn der Bedarf gegeben ist und ein öffentliches Interesse vorliegt. Ist eines der beiden Kriterien nicht gegeben, würde die Aufsichtsbehörde (Landesregierung, Abt. Bau- und Raumordnungsrecht) auch einen etwaigen positiven Beschluss des Gemeinderates ablehnen.

Bezüglich Vorplatzgestaltung Gemeindehaus fanden bereits mehrere Treffen mit Herrn Moser Bernhard von der HTL Imst statt, der voraussichtlich die Brunnen- und Sitzanlage konzipieren und mit den Schülern errichten wird. Unterstützung wurde uns auch für die Gestaltung des nordseitigen Platzes zwischen Gemeinde und Kirchweg zugesagt. Für die Gemeinde eine gute Sache, da die Arbeiten teilweise von den Schülern der HTL durchgeführt werden und der Platz von den Kindern der Volksschule und des Kindergartens in weiterer Folge gestaltet und gepflegt wird. Da es sich um ein Projekt handelt, welches Bevölkerung, Schulen und Kindergarten einbindet, erhoffen wir uns auch EU- und Landesförderungen. Vom Regionalmanagement des Bezirkes Imst wurde dem Projekt bereits die Zustimmung erteilt, derzeit liegt es bei der Kontrollinstanz des Landes. Vom Gemeinderat wurde dazu ein Ausschuss installiert, dem die Gemeinderäte Thurner Martin, Ehart Robert, Wieser Nadja, Jöstl Harald, Trenkwalder Marlies, Praxmarer Hans und ich angehören. Ideen und Vorschläge können beim Ausschuss oder der Gemeinde eingebracht werden, Mitarbeiter sind jederzeit willkommen.

Die Änderung der Hausnummern und der Postleitzahl (6463) wurde ebenfalls beschlossen und wird in Kürze in Angriff genommen. Dem Ausschuss gehören Flür Günter, Thurner Martin, Wieser Nadja und ich an. Auch hier gibt es die Möglichkeit, Vorschläge zu unterbreiten.

Erfreuliches gibt es auch über den ersten in unserer Gemeinde durchgeführten Bezirkschronistentag zu berichten. Den nachfolgenden Gesprächen und den Medien war zu entnehmen, dass wir unsere Gemeinde sehr gut präsentierten, was unseren Stellenwert als Umweltgemeinde festigte.

Bezüglich Trinkwasserversorgung wurde mit der Stadtgemeinde Imst Kontakt aufgenommen. Im Beisein von Vertretern des Wasserbauamtes, der Stadtwerke und Gemeindevorarbeiter Bruno Neuner wurde das Szenario eines Anschlusses an das Leitungssystem der Stadtgemeinde Imst besprochen sowie die Kosten, die der Gemeinde erwachsen würden, erhoben. Dieses Erstgespräch diente jedoch lediglich einer Bestandsaufnahme, um einen Vergleich anstellen zu

können, in welchem Bereich man sich bewegt. Erhoben wird auch der Einsatz chemischer Mittel beziehungsweise eine Generalsanierung des gesamten Ortsnetzes und der Steigleitung zum Hochbehälter.

Hervorheben darf ich auch die Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2010 für unser Pflegezentrum. In der Begründung wurde angeführt, dass die Struktur der gemeinsamen Zwischenräume familiäre Wohngruppen erlaubt, die alle BewohnerInnen teilnehmend oder beobachtend einbezieht. Sie setzt auf ein soziales Konzept, zu dem die Architektur die funktionalen und atmosphärischen Voraussetzungen



Die Chronisten des Bezirkes Imst

bietet. Dazu wurde eine sensible Balance gefunden, um innerhalb des Hauses mit Nischen, Wegen, Sitzplätzen, mit Belichtung, Materialien und Oberflächen eine für alte Menschen vertraute Umgebung zu schaffen. Wer seine eigenen vier Wände verlässt, wird in einem abwechslungsreichen gemeinsamen Innenraum aufgenommen, der auch weniger beweglichen BewohnerInnen wie in einem Dorf die unmittelbare Nachbarschaft erreichen lässt. Die Auszeichnung konnten wir Bürgermeister zusammen mit den Architekten in einem Festakt im großen Saal des Landhauses entgegen nehmen.

Wie in den Medien bereits hinlänglich berichtet, wird unter den Prämissen, dass der derzeitige Bestand den Erfordernissen eines modernen Krankenhausbetriebes nicht mehr genügt, die Versorgung in Teilbereichen (Psychiatrie, Neurologie, ..) mangelhaft ist und eine Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung im Bereich Westtirol als notwendig erachtet wird, eine Sanierung bzw. ein teilweiser Neubau erfolgen. Von den geschätzten 85.480.000 € sind von den Gemeinden der Bezirke Landeck und Imst bis zum Jahr 2019 €38,84 Millionen aufzubringen.

Bei der Ausschusssitzung des Abfallbeseitigungsverbandes Westtirol am 4. 11. 2010 wurde für die Übernahme von Restmüll für das Jahr 2011 ein Betrag von 209,02 €/Tonne festgesetzt, was eine Reduktion von immerhin 38,16 € gegenüber dem Vorjahr bedeutet, rückführbar auf das Auslaufen eines Darlehens und auf die Verminderung des Preises für die Verbrennung.

Nun noch ein paar Zahlen über Karrösten aus der Finanzstatistik 2009:

Grundsteuer A	271 €	Fortdauernde Einnahmen	1.009.914 €
Grundsteuer B	39.066 €	Fortdauernde Ausgaben	887.221 €
Kommunalsteuer	103.642 €	Bruttoüberschuss	122.693 €
Gemeindeabgaben	195.135 €	Laufender Schuldendienst	15.279 €
Abgabenertragsanteile	431.583 €	Verschuldungsgrad	12 %
Getränkesteuer ausgleich	39.531 €	Nettoüberschuss	104.414 €
Laufende Transferzahlungen			
Sozialbeiträge	68.515 €		
Sonstige Beiträge ans Land	21.282 €		
Gesundheitsfonds	77.704 €		
Landesumlage	42.974 €		

In der Sitzung des Gemeinderates vom 30. November wurden die Gebühren und Hebesätze für das Jahr 2011 festgesetzt. Die Kanalanschlussgebühr wurde von 4,83 € auf 4,92 € pro m³, die Kanalbenützungsg Gebühr von 1,890 € auf 1,925 € pro m³ erhöht, was mit Bedarfszuweisungen einher geht. Ohne Angleichung gibt es keine entsprechenden Förderungen – für das kommende Jahr immerhin 200 000 € für Kanal und Wasser. Die Wasseranschluss- und Wasserbenützungsg Gebühr, Wasser- und Zählermiete sowie das Bauwasser wurden indexangepasst. Die restlichen Regelungen wurden beibehalten.

Die Schwerpunkte im Jahr 2011 werden auf Grund der finanziellen Zusagen wiederum im Infrastrukturbereich liegen. Erneuerung von Teilen des Kanal- und Wasserleitungsnetzes mit der Generalsanierung der betroffenen Straßenabschnitte stehen dabei im Vordergrund. Bei entsprechendem Jahresabschluss wird auch der untere Siedlungsweg erneuert.

ert werden. Mit der TIWAG wurde bereits Kontakt aufgenommen, um sämtliche Leitungen im Zuge der Sanierungsarbeiten in den Boden zu verlegen. Ob dies tatsächlich erfolgen wird, liegt jedoch in deren Wirkungsbereich. Der bei der Einhebung der Kanalerweiterungsgebühr vor ca. 12 Jahren vom Gemeinderat gefasste Beschluss, dass gänzlich frei stehende Garagen von der Erweiterungsgebühr ausgenommen sind, wurde aufgehoben, es wird zwecks klarer und unmissverständlicher Regelung dafür - wie in vielen anderen Gemeinden auch- eine Gebühr eingehoben. Hervorheben möchte ich auch die soziale Tätigkeit von vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie auch Vereinen. Es geht dabei nicht nur um die Aktivitäten im unmittelbaren Rahmen der Vereinstätigkeit, eine ungemein wichtige Arbeit, die unser Zusammenleben sichert und festigt, sondern auch um Bereiche, die darüber hinaus noch abgedeckt werden, wie zum Beispiel „Essen auf Rädern“. Der Bergwacht, dem Christophorusverein, der Feuerwehr, dem Familienverband, dem Krippenbauverein, der Musikkapelle, den Schützen, der Sagl-Bar, den Jungbauern und Sailer Vroni als Organisatorin und „Springerin“, wenn niemand Zeit findet, darf ein herzliches Dankeschön ausgesprochen werden dafür, dass sie an Sonn- und Feiertagen die Essenslieferungen übernahmen und so auch unseren älteren GemeindebürgerInnen in einem für sie wichtigen Bereich Erleichterung schaffen. Gesucht werden jedoch noch Personen/ Vereine, die diese Tätigkeit mittragen wollen. Danke auch den nicht sichtbaren und nie erwähnten Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz, die in Stille Tag für Tag für den Mitmenschen eintreten und zur Stelle sind, wenn die Situation es erfordert. Und so darf ich am Ende des Jahres 2010 allen schöne und besinnliche Tage wünschen. Denken wir daran, dass das Christkind nicht nur dazu in die Welt gekommen ist, um am Christabend einander teure Geschenke zu überreichen, sondern um uns aufzuzeigen, dass es Bedeutsameres gibt als alles Materielle dieser Welt. Der Blick nach Innen ist gefragt- nehmen wir uns dazu ein wenig Zeit.

Katharina Oswald

Tag des Ehrenamtes im Bezirk Imst

Verleihung der Ehrennadel am 27.09.2010 an Maria Ehart und Josef Köll durch LH Platter Günther.



Einfamilienhaus Natol in Karrösten erhält Innovationspreis

Der Neubau von Strigl Oliver und Lanbach Natalie (Haus Natol) wurde am 3.11.2010 in Wien von Doris Bures (Bundesministerin für Verkehr, Technologie und Innovation) mit einem Innovationspreis ausgezeichnet. Das von Energieberater Hannes Gstrein ausgearbeitete Konzept mit Sonne, Holz und dem Energiespeicher Beton wurde von der hochkarätigen Jury unter Leitung von Dr. Thomas Bednar (TU Wien) als eindeutiger Gewinner in der Kategorie Einfamilienhäuser bewertet.

Allgemeines

Das Einfamilienhaus mit einer warmen Hülle, die 161 m² umfasst, besteht aus einem Erdgeschoß (Wohnzimmer, Küche,



Bild von links: Dr. Bednar, Architekt Günter Mohr, Bauherr Oliver Strigl, Preisträger Gstrein Hannes, Bundesministerin Doris Bures

WC und Technik-Abstellraum), einem Obergeschoß (Elternschlafzimmer, zwei Kinderzimmer, Badezimmer, Gangbereich und WC), sowie einer Teilunterkellerung auf der Südseite (Garderobe, Stiege ins Erdgeschoß und ein Kellerraum). Eine Unterkellerung des gesamten Gebäudes wurde aufgrund der starken Hanglage bzw. aus Kostengründen unterlassen.

Thermische Hülle

Die Außenwände, die tragenden Zwischenwände und Decken wurden aus Beton hergestellt. Der Dachstuhl besteht aus Holz und die nicht tragenden Zwischenwände wurden mit Gipskartonplatten mit Schalldämmung ausgeführt.

Große Teile des Hauses sind im Erdreich, die komplette Südseite und jeweils ca. die halbe Ost- und Westseite grenzen an die Außenluft.

Alle erdberührenden Teile wurden mit 26 cm starken XPS-Platten (zweilagig) gedämmt. Die sichtbare hinterlüftete Fassade wurde mit 28 cm dicken EPS-Platten (Lambdapor 0,03 W/mK) wärmebrückenfrei gedämmt. Die hinterlüftete Fassade „hängt“ auf speziellen Edelstahlankern ($\Psi < 0,01 \text{ W/m}$), diese gelten laut Prüfzeugnis vom PHI als wärmebrückenfrei.

Die Dachdämmung aus Zellulose ist 43 cm dick. Alle Verglasungen (Fenster und Außentüren) wurden vor die Fassade gesetzt und liegen im eingebauten Zustand U_w -Wert von $< 0,85 \text{ W/m}^2\text{K}$, erfüllen somit die Anforderungen hinsichtlich Energieverbrauch und Behaglichkeit.

Die Dachdämmung aus Zellulose ist 43 cm dick. Alle Verglasungen (Fenster und Außentüren) wurden vor die Fassade gesetzt und liegen im eingebauten Zustand U_w -Wert von $< 0,85 \text{ W/m}^2\text{K}$, erfüllen somit die Anforderungen hinsichtlich Energieverbrauch und Behaglichkeit.

Heizungs- und Lüftungssystem, Betonspeicher

Als primäre „Energiequelle“ für Heizung und Warmwasser dient die 23 m² große thermische Solaranlage, die für eine Deckung von 75% bis 80% ausgelegt wurde (Heizung und Warmwasser). Diese hohe Deckung mit relativ geringer Kollektorfläche ist in Kombination mit der Betonspeicherung möglich, da sehr niedrige Vorlauftemperaturen auch im Winter gute Erträge bringen.

Insgesamt wurden ca. 28 m³ Beton thermisch belegt. Die Belegung erfolgte so, dass alle Räume über den Betonspeicher konditioniert werden können und somit keine Heizflächen (Fußbodenheizung, Wandheizung oder Heizkörper) notwendig sind.

Die Restenergieabdeckung erfolgt über einen kleinen Kachelofen im Erdgeschoß (Wohnzimmer). Über den Ofen kann auch der Betonspeicher bedient werden, da dieser über einen kleinen Solarabsorber in der Speichermasse verfügt und einen Teil der Ofenwärme ins Verteilnetz abgeben kann.

Die Komfortlüftung wurde als reine Lüftung ausgeführt (ohne Heizfunktion). Die Einblastemperaturen liegen deutlich über den geforderten 17 Grad (Behaglichkeit), da die Verteilleitungen auf der konditionierten Betondecke verlaufen (Betontemperierung).

Erste Erfahrungen

Das Haus wurde im Dezember 2009 bezogen. Nach einem Jahr kann Folgendes gesagt werden:

- Die Solaranlage deckt 77% des gesamten Energiebedarfes für Warmwasser und Heizung. Von den insgesamt benötigten 6.850 kWh können ca. 5.300 kWh über die Solaranlage eingebracht werden.
- Die restlichen 1.550 kWh werden über den Lehm-Kachelofen bereitgestellt. Es sind jährlich ca. 40 Einheizintervalle notwendig, wobei 1,3 rm Holz verfeuert wird. Umgerechnet entspricht diese Holzmenge 170 Liter Öl.

Zukunftsaussichten

Das Haus Natol entspricht schon heute den zukünftigen Anforderung an Neubauten. Geht es nach dem EU-Parlament, dann müssen ab 1.1.2021 alle Neubauten Nullenergiegebäude sein, öffentliche schon ab 2019. Anders gesagt, sie müssen so viel Energie erzeugen, wie diese verbrauchen. Die Passivhausbauweise, Solarenergie und Biomasse spielen dabei eine entscheidende Rolle. Um dieses Vorhaben auch umsetzbar zu machen, dürften passivhausnahe Bauten, die mit erneuerbarer Energie (Sonne und Biomasse) ihren Restenergiebedarf decken, die Anforderungen erfüllen.

Nun obliegt es den nationalen Gesetzgebern, diese Anfordeungen in den jeweiligen Staaten zur Umsetzung zu bringen.

G. H.

Schützengilde Karrösten



Dorfmeisterschaft und Dorfvereinsleben. Die Schützengilde möchte sich bei allen die bei der Dorfmeisterschaft teilgenommen haben recht herzlich bedanken. Ein

Dank geht auch an die Sponsoren und an alle die aktiv mitgeholfen haben die Dorfmeisterschaft durchzuführen. Leider gab es bei der Dorfmeisterschaft auch Kritik gegen über unseren Verein. Angesprochen wurde die einmalige Stammeinlage von 2 Euro. Ohne Stammeinlage ist leider eine Dorfmeisterschaft nicht durchführbar. Bei 100 Teilnehmern ergibt es einen Betrag von 200 Euro.

Aufwand: 28000 Schuss Munition und über 1000 Wettkampfscheiben. Leider auch 3 kaputte Gewehre und eine defekte Ringauswertmaschine. Die Kosten für den Aufwand - Reparatur und Neuanschaffung (Ringauswertmaschine) belaufen sich über 3000 Euro.

Nebenbei eine kleine Anmerkung zum Dorfvereinsleben. Das Gemeinschaftliche unter den Vereinen hat leider die letzten Jahre wieder etwas nachgelassen. Ich denke, für den Erhalt sämtlicher Vereine in unserem Dorf, müssten die Vereine wieder etwas näher zusammenrücken.

Wir suchen Nachwuchs in unserer Gilde

Um unseren Einsatz bei Bezirkswettkämpfen aufrechtzuhalten, benötigen wir in Zukunft Nachwuchs. Leider ist der Nachwuchs im ganzen Bezirk rücklaufend. Unser Aufruf richtet sich an alle die Interesse am Sportschiessen haben. Waffen und Bekleidung wird von der Gilde zu Verfügung gestellt.

G. W.

Vom Anwärter zum Bergwächter



Rene Lechner und Michael Prantl konnten nach zwei Jahren intensiver Schulungen am 21.10.2010 mit der kommissionellen mündlichen und schriftlichen Prüfung vor der Bezirksverwaltungsbehörde ihre Ausbildung zum Bergwächter erfolgreich abschließen. Als Organe der öffentlichen Aufsicht sind sie nun zur Unterstützung der Vollziehung verschiedener Gesetze und

Verordnungen (wie Tiroler Naturschutz-, Abfallwirtschafts-, Feldschutz- und Tierschutzgesetz usw.) für die Bezirksverwaltungsbehörden bestellt. Nach 70 Ausbildungsstunden in verschiedenen Schulungen und Kursen erhielten sie dazu die fachliche Eignung. Auch ein „Erste Hilfe“ Kurs musste erfolgreich abgeschlossen werden. Wir gratulieren den neu bestellten und angelobten Bergwächtern.

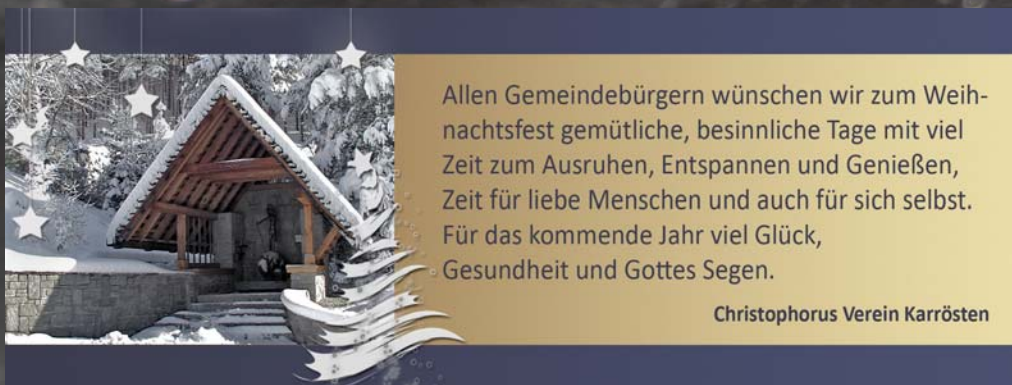
K. A.

Der Tschirgant war einen Tag lang unbewacht,

weil die Bergwacht Karrösten das herrliche Herbstwetter nutzte und samt Kind und Kegel am Sonntag, dem 3. Oktober einen Ausflug nach Serfaus machte. Ziel der 27 Teilnehmer war Rupis Rodelhütte, die auch im Sommer einen Besuch wert ist. Bequem brachte uns der Lift zum Kölnerhaus auf ca. 2000m, wo unsere Wanderung begann und auch gleich zu enden drohte. Beim dortigen Themenpark, dem Murliwasser, erwachte in einigen Erwachsenen wieder das Kind und sie wollten den tollen Spielpark nicht mehr verlassen. Weiter ging es erst nach viel gutem Zureden. Bei der folgenden Wanderung zur Rodelhütte und danach zurück nach Serfaus befanden wir uns auf einem Themenweg, wo etliche Stationen zu bestaunen waren. Sie luden zum Nachdenken, Innehalten, Rasten, zur Ruhe kommen, die Seele baumeln lassen und Fotografieren ein. Auf der Rodelhütte wurden wir bestens von den Wirtsleuten Gerlinde und Rupert bewirtet und alle lobten die schmackhaften Speisen, die man sonst auf solchen Hütten nicht gewohnt ist. Beim Marsch zurück ins Tal wurden wir vom Hüttenwirt persönlich geführt. Der Konsum des selbst mitgeführten „Murmeliwassers“ ließ keine Müdigkeit in den Beinen aufkommen und bald schon hieß uns s'Auderers Hannes in seinem Bus willkommen und brachte uns sicher zurück nach Hause. Ein herzliches Dankeschön den Organisatoren für diesen gelungenen Ausflug.

T. M.





Wünscht s'Dachle Team



...sich,
...ück lehnt,



Wir wünschen allen Gemeindegürgern einen stimmungsvollen Advent, besinnliche, erholsame Weihnachtsfeiertage und ein gesundes, neues Jahr 2011.

Weihnachtswünsche der Schützenkompanie

So manches kann man kaufen heute – es hasten jetzt so viele Leute.
Sind nach Geschenken auf der Jagd und selten wird das hinterfragt.
Kann man denn Glück in Paketen tragen?
Es scheint aber so in diesen Tagen.
Man sollte jedoch stets bedenken – der Geist der Weihnacht ist:
Liebe schenken
Die Schützenkompanie Karrösten wünscht allen GemeindegürgernInnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2011



...ein paar schöne Stunden
...der Freude und inneren Einkehr,
...it begründen,
...ht geoffenbart wurde.

Kabauwald



Wir wünschen euch zur Weihnachtszeit
Gesundheit, Glück, Zufriedenheit
und hoffen dann, dass es so bleibt
allezeit!

Elke und Reinhold

Gasthof Trenkwald

WÜNSCHT ALLEN
KARRÖSTERVINNEN

FROHE WEIHNACHTEN
UND
EINEN GUTEN RUTSCH
INS NEUE JAHR

Familie Trenkwald

Gasthof

Trenkwald



Krippenausstellung am 27. und 28. November



Anlässlich des heurigen Krippenbaukurses stellte der Krippenverein im Gemeindesaal die im Kurs gefertigten Krippen aus. Zudem konnten auch die im August von 6 Teilnehmern des Kinderbaukurses er-

stellten Krippen eindrucksvoll klarstellen, dass sie den Vergleich mit den Erwachsenen in keiner Weise scheuen mussten. Die Krippen des Krippenvereins Karröstn gelten in der Umgebung als besonders sorgfältig gestaltete Werke, wovon sich jeder Besucher der Ausstellung selbst überzeugen konnte.

Schon zum zweiten Mal besuchten auch ca. 25 Krippenfreunde aus dem Montafon in Vorarlberg unsere Ausstellung. Beim geselligen Beisammensein kam wie immer vorweihnachtliche Stimmung auf.

Der Krippenverein möchte an dieser Stelle den vielen Kuchenspendern und Helfern, die bei der Ausstellung mitgewirkt haben, ein herzliches Dankeschön sagen.

H. M.

Ausflug des Krippenvereins nach Maria Einsiedeln in der Schweiz

Am 26. Oktober lud der Krippenverein seine Mitglieder zu einem Tagesausflug mit Bus nach Maria Einsiedeln ein. Durch das schneebedeckte Klostertal ging die Fahrt über Feldkirch, entlang dem Walensee und dem Zürichsee zum Wallfahrtsort. Zuerst wurde die eindrucksvolle Barock-Klosterkirche besichtigt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen besuchten alle das Panorama, die „Kreuzigung Christi“. Dieses Panorama ist eines der letzten noch existierenden Großpanoramen. Gemalt als Rundgemälde von 100 m Länge und 10 m Höhe stellt es die Stadt Jerusalem zur Zeit Christi und die Kreuzigungsszene dar. Die eindrucksvolle Wirkung beruht auf der Rundumsicht, die den Betrachter mitten in die Landschaft stellt.

Danach besichtigten wir das Diorama Bethlehem. Dies zeigt die Weihnachtsgeschichte von der Verkündigung an die Hirten, der Geburtsszene und der Ankunft der drei Könige bis zur Flucht nach Ägypten. Mit über 450 Figuren und

dem 30 m langen gemalten Hintergrund gilt es als die größte Krippe der Welt.

Die Rückfahrt über den tief verschneiten Arlbergpass ließ in allen Teilnehmern schon einen Vorgeschmack des kommenden Winters aufkommen.

Ein Dankeschön für die perfekte Vorbereitung und Organisation unserer Obfrau Maria Schöpf.



H. M.

Herbergssuche im KIGA!

Bei der diesjährigen Herbergssuche, die in Karröstn schon seit vielen Jahren Tradition ist, waren auch wir vom KIGA

heuer erstmals dabei.

Wir hatten den "Auftrag" das Bild der Herbergssuche an unsere Nachbarin Konrad Maria weiter zu geben. Dazu luden wir Maria zu



uns in den KIGA ein, um mit uns gemeinsam eine Adventjause zu genießen. Bei Früchtete und Keksen haben wir für bzw. mit Maria gesungen und "g'huangertet".

Wir glauben, sagen zu können, dass es nicht nur für uns eine große Freude war, sondern, dass sich auch Maria sehr über diese Einladung gefreut hat!

Die Kindergartenkinder

Zu Neujahr

Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken, sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken. Jede Gabe sei begrüßt, doch vor allen Dingen das, worum du dich bemüht möge dir gelingen.

Wilhelm Busch (1832-1908)

Der 3. Dezember 2010 war für uns Kinder im KIGA ein ganz besonderer Tag!



An diesem Tag kam nämlich der Nikolaus zu uns.

Die Tage und Wochen zuvor haben wir die Nikolauslegende gehört, Gedichte gelernt, Nikolauslieder gesungen, gebastelt,....

Ihr könnt euch vielleicht vorstellen, wie aufgeregt wir waren, als der Nikolaus an die Kindertürgläsche klopfte.

Ganz gespannt hörten wir zu, als er aus seinem Buch vorlas; wir waren sehr erstaunt, was der alles über uns wusste!?

Eine fleißige Oma aus dem Dorf (die nicht namentlich genannt werden will), hat dem Nikolaus für uns alle warme gehäkelte Hausschuhe mitgeschickt, über die wir uns sehr gefreut haben. Sogar die Tante Gitti hat ein Paar bekommen

Bei dieser Oma und beim Nikolaus (Jungbauern/Landjugend Karrösten) wollen wir uns ganz herzlich für die Mühe bedanken. Dieser Tag wird uns lange in Erinnerung bleiben!

Die Kindergartenkinder mit Tante Gitti

Nikolauszug!

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder der von der Jungbauernschaft Karrösten veranstaltete Nikolauszug statt. Am 27.11.2010 um 17:00 Uhr zog der Nikolaus am Vorplatz ein und hatte für jedes Kind ein kleines



„Nikolaussackerl“ dabei. Anschließend sorgten die „Karröster Krampeler“ mit ihrem selbst gebauten „Krampelerwagen“ für Aufsehen bei den Besuchern. Trotz eisiger Kälte

war das Ereignis einigermaßen gut besucht. Die Jungbauernschaft Karrösten bedankt sich bei den Besuchern für das zahlreiche Erscheinen und hofft auch im kommenden Jahr auf viele schaulustige Gäste.

K. F.

Cäciliafeier und Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Karrösten

Zum Auftakt unseres neuen Musikjahrs fand am 16. November 2010 die Cäciliafeier statt.

Die feierliche Messe unter der letztmaligen Leitung von unserem Kapellmeister Sepp Köll umrahmten wir mit der Europamesse von Franz Nagel.

Vor dem Mittagessen, welches uns die Fam. Trenkwalder wieder bestens servierte, standen die alljährlichen Ehrungen an.

Heuer durften Bezirksobmann Richard Pohl, Bürgermeister Oswald Krabacher, Obmann Peter Schöpf, Kapellmeister Sepp Köll und Jugendreferentin Anna Köll erstmals die Jungmusikanten Michael Praxmarer und Nadine Schwarz in unseren Reihen begrüßen. Nadine verstärkt ab heuer unser Saxophon-Register und Michael zählt zu unseren motivierten Nachwuchstrompetern. Verena Pechtl, Tobias Winkler und Anna Raffl konnten das Bronzerne Leistungsabzeichen entgegennehmen, und Theresa Krabacher wurde das Silberne Leistungsabzeichen verliehen, welches das Ziel eines jeden Jungmusikanten sein sollte. Weiters wurde Willi Deutschmann die Urkunde für 45-jährige aktive Mitgliedschaft verliehen, und Anna Köll erreichte als zweite Frau unserer Kapelle das 15-jährige Dabeisein. Manfred Schwarz wurde das Goldene Abzeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes verliehen und Sepp Köll wurde die Urkunde für 12-jährige Kapellmeistertätigkeit überreicht. Zum Ehrenmitglied haben wir unseren Alt-Musikanten Reinhold Taschler ernannt.



Auf die Geehrten wurde selbstverständlich das ein oder andere Gläschen getrunken und die Cäciliafeier klang in gewohnter Manier in den frühen Abendstunden aus.

Eine Woche später, am 19. November 2010, stand die Jahreshauptversammlung an.



Nach der Begrüßung durch den Obmann, dem Totengedenken und den Berichten von Schriftführer, Kassier, Noch-Kapellmeister Sepp Köll und Obmann folgte

die musikinterne Taktstockübergabe an Florian Schöpf. Florian informierte uns kurz über seine Vorstellungen zur Probenarbeit und gab einen Überblick über das Programm für das Frühjahrskonzert, das uns sicherlich einiges abverlangen wird. Er ist aber überzeugt, dass wir seine Vorhaben mit Fleiß und Disziplin mit Bravour schaffen werden.

Wir dürfen uns an dieser Stelle noch recht herzlich bei unserem langjährigen Kapellmeister Sepp Köll für die letzten Jahre bedanken, und freuen uns, dass er nun wieder unser Bassregister verstärkt.

Unserem neuen Kapellmeister und Ex-Trompeter Florian Schöpf wünschen wir viel Spaß bei der Herausforderung uns weiterhin viel Freude mit der Musik zu bereiten.

K. CH.

Kameradschaftsabend Männerchor - 12.11.2010



v.l. Peter Valtingoier (Chorleiter - aushilfsweise), Bernhard Krabacher (Obmann)

Das alljährliche gemütliche Beisammensein der Chormitglieder mit ihren Ehefrauen, umrahmt mit kleinen Gesangseinlagen, ist immer ein beliebter Fixpunkt im Jahresprogramm des Chores.

Der Auftakt dieses Abends bildet die hl. Messe in der Kirche Karrösten, welche vom Männerchor feierlich

umrahmt wird. Anschließend lädt der Männerchor alle aktiven Mitglieder, Ehrenmitglieder, Bürgermeister mit Gattin und HW Pfarrer Müller zu einem feinen Festmenü ein, welches von Familie Trenkwalder speziell für diesen Anlass kreiert wird.

Das vergangene Vereinsjahr bedeutete für den Männerchor eine große Herausforderung. Die Nachbesetzung eines

Chorleiters(in) stellt sich äußerst schwierig dar und führte, trotz zahlreicher Bemühungen, bis heute nicht zum gewünschten Erfolg. Obmann Krabacher Bernhard gelingt es jedoch immer wieder, mit viel Engagement, eine zufriedenstellende Lösung zu finden, damit die hohen, kirchlichen Messfeiern vom Männerchor Karrösten, trotz allem, feierlich umrahmt werden können. Besonderen Dank gilt dabei Herrn Peter Valtingoier und Florian Schöpf, welche sich immer wieder gerne bereit erklären, den Männerchor hilfreich zu unterstützen.

P. R.

Riesenwuzzlerturnier

Am Samstag, den 11. September 2010 veranstaltete der FC Sagl - Bar ein „Riesenwuzzlerturnier“.

Es nahmen 12 Mannschaften daran teil. Schiedsrichter aller Begegnungen war Schöpf Alexander. In den Vorrunden wurde in 2 Gruppen gespielt, die ersten 3 jeder Gruppe spielten im Finale. Das Finalspiel entschieden die Saglbar Jungs für sich.

Ergebnis:

- 1 Saglbar Jungs
- 2 Bergwacht
- 3 Sport Union
- 5 Musik
- 6 Saglbar Altherren
- 7 Karres 1
- 8 Karres 2
- 9 Jungbauern
- 10 Feuerwehr
- 11 Ladys First
- 12 Latten Schuss



E. R.

Dominik Neuner Landessieger beim FLA-Gold

Die Prüfung für das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold des Landes Vorarlberg fand am 20.11.2010 an der Landesfeuerwehrschule Vorarlberg in Feldkirch statt. Das Leistungsabzeichen in Gold stellt eines der höchsten Ziele für ein Feuerwehrmitglied dar. Gemeinsam mit vier Ausbildnern von der Landesfeuerwehrschule Tirol nahm Löschmeister Dominik Neuner bei diesen Einzelbewerbin folgenden Aufgabenbereichen teil.

- Ausbildung in der Feuerwehr
- Berechnen / Ermitteln / Entscheiden
- Brandschutzplan
- Formulieren und Geben von Befehlen

- 300 Fragen aus dem Feuerwehrwesen
- Führungsfragen
- Verhalten vor der Gruppe
- 5 Einsatzpläne als Hausaufgabe

Löschmeister Dominik Neuner holte sich mit 198 Punkten den Landessieg beim FLA-Gold in Vorarlberg. Im Beisein von Bürgermeister Oswald Krabacher, den Feuerwehrkameraden der Feuerwehr Karrösten sowie der Musikkapelle Karrösten wurde Dominik Neuner das Leistungsabzeichen in Gold überreicht. Die Freiwillige Feuerwehr Karrösten gratuliert recht herzlich zum Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold!



E. R.

schluss wurden wir im Gemeindesaal mit Suppen, Tiroler Kasspatzln und Salat von den Karröster Bäuerinnen bestens bekocht.

K. F.

Bezirks-Chronistentag 2010

Am Samstag, den 25. September 2010 fand der Chronistentag des Bezirkes Imst auf Einladung von Bgm. Oswald Krabacher in Karrösten statt.

Erstmalig wurde diese Veranstaltung in unserer Gemeinde abgehalten. 26 Chronisten aus allen Teilen des Bezirkes nahmen an dem Treffen teil.

Die Chronisten wurden von Bgm. Oswald Krabacher aufs Herzlichste begrüßt. Bei der Sitzung wurden die Themen „Digitalisierung von Dias“ und die unterschiedlichsten „Anwendungsmöglichkeiten diverser PC-Programme“ für die Arbeit des Chronisten besprochen.

Im Anschluss an die Sitzung besichtigten die Teilnehmer unser Gemeindehaus. Anschließend stand eine Führung durch unser Dorf unter der Leitung von Bernadette Singer am Programm. Da uns das Wetter nicht hold war, mussten wir den Geolehrpfad auf dem Weg zur Karröster Alm links

und rechts liegen lassen und fuhren direkt zur Alm. Nach dem Essen wurden noch einige chronisten-spezifische Probleme besprochen. Alle Teilnehmer zeigten



sich vom Tag begeistert.

Bis zum nächsten Bezirkschronistentag in Karrösten werden womöglich ein bis zwei Jahrzehnte vergehen - ob ich dann noch Chronist bin, wird die Zeit zeigen.

F. G.

Erntedankfest



Am 3. Oktober 2010 fand der traditionelle Bezirkserntedankumzug in Imst statt. Aufwendig geschmückte Erntedankwägen zogen vom Hotel

Hirschen durch die Imster Innenstadt bis hin zum Agrarzentrum West, um Dankbarkeit für die guten Ernten der letzten Jahre zu zeigen. Unter den 26 Bezirksortsgruppen der Jungbauern waren auch wir mit Stolz dabei. Viele Stunden haben wir in unseren Wagen investiert, den wir passend zum Motto des heurigen Jahres „Sähen, Ernten und Danken“ gestaltet haben. Wir haben es mit unserem strahlenden Obmann Gregor, Sarah und Martin an der Seite sogar bis in die Tiroler Tageszeitung geschafft. Passend zum Erntedankfest wurde anschließend das Agrarzentrum West vom Abt German Erd aus Stams eingeweiht.

Eine Woche später, am 10. Oktober, fand das Erntedankfest in Karrösten statt. Die Veranstaltung wurde heuer zum zweiten Mal gemeinsam von den Karröster Bäuerinnen und den Jungbauern durchgeführt. Die Sonntagsmesse, welche unser Hr. Pfarrer Stefan Müller zelebrierte, wurde feierlich von der Karröster Singgruppe umrahmt. Im An-

„The Gamma-People“

Am 21.11.2010 wurde im Gemeindesaal der aus dem Jahre 1955 stammende Film „The Gamma-People“ gezeigt, der von Vroni Sailer „aufgestöbert“ und von ihr netterweise zur Verfügung gestellt wurde.

Da die Dialoge in englischer Sprache geführt wurden, lag für jeden Zuschauer eine Kurzfassung des Filminhalts bereit. Was aber höchstwahrscheinlich das Interesse des Publikums erweckt hatte, war die Tatsache, dass der Film im Bezirk Imst gedreht worden war.

Imst, Karrösten und Karres, ein Streckenabschnitt der

Bahnlinie in der Imster Schlucht, der Bahnhof Ötztal und das Schloss Petersberg bei Silz spielten in dem Science-Fiction-Film eine Rolle, wobei manche Örtlichkeit auf Anhieb, andere wiederum sicher nicht von allen sofort erkannt wurde.

Interessant war natürlich die Diskrepanz zwischen Damals und Jetzt und vermutlich erfüllte es auch den einen oder anderen Zuseher mit zumindest ein bisschen Stolz, dass unser Karrösten in einem alten englischen Spielfilm zu sehen ist.

S.F-V.

Bataillonsjungschützenschießen in Karrösten



Grund zur Freude hatte die Schützenkompanie Karrösten beim Jungschützenbataillonsschießen in Karrösten. Die Jungschützen Benjamin Neururer und Sandro Mitgutsch holten bei dem Bewerb jeweils Gold. Die Schützenkompanie gratuliert Benjamin und Sandro zu Ihrer Leistung! Ebenfalls mit Stolz und Freude für die Schützenkompanie errang die Marketenderin Victoria Krabacher beim Bataillonsschießen am 04.12.10 in Tarrenz die Auszeichnung als beste Marketenderin des Bataillons! Liebe Viktoria wir gratulieren dir herzlich!

Th. M.



Trachtenpatin Maria Raffl wurde zu Grabe getragen



Am 23. November 2010 wurde die Trachtenpatin der Schützenkompanie Karrösten im Beisein Ihrer Familie, einer Abordnung der Schützenkompanie und unter der Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

In Anerkennung Ihrer Verbundenheit zur Schützenkompanie bis zu ihrem Tode, begleiteten die Schützen den Sarg ihrer Trachtenpatin zu ihrer letzten Ruhestätte auf dem Ortsfriedhof von Karrösten. Wir werden unserer Trachtenpatin Frau Maria Raffl ein ehrendes Andenken bewahren.

Th. M.

Adventkränze und Christbäume Anregung zur Brandbekämpfung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Die besinnliche Zeit des Jahres, die Advent- und Weihnachtszeit, steht wieder vor der Tür. Dazu gehört selbstverständlich auch das Aufstellen eines Adventkranzes und eines Christbaumes in den Wohnzimmern und Stuben. Beachten Sie bitte folgende Regeln:

- Lassen Sie Kinder und Haustiere niemals unbeaufsichtigt in einem Raum zurück, solange die Kerzen brennen.
- Stellen Sie den Adventkranz oder das Gesteck auf einen ausreichend großen Teller oder anderes Gefäß aus Porzellan, Ton oder Metall. Im Ernstfall sollte die Abstellfläche (Tisch oder Pult) nicht vom Brand erfasst werden können.
- Stellen Sie die Kränze oder den Christbaum nie in der Nähe von mit Holz vertäfelten Wänden oder Vorhängen auf, die Aufstellung in genügend großem Abstand zu brennbaren Gegenständen wird empfohlen.
- Stellen Sie den Adventkranz und Christbaum nie an einer Stelle auf, wo Ihnen und Ihren Angehörigen in Ernstfall eine Flucht aus dem Raum nicht mehr möglich wäre (z.B. in der Nähe der Tür).
- Halten Sie ein Gefäß mit Löschwasser oder einen geeigneten Feuerlöscher in der Nähe bereit.
- Entzünden Sie sogenannte Sternspritzer oder Wunderkerzen am Christbaum nur an den ersten Weihnachtstagen – der Baum trocknet in den beheizten Räumen sehr schnell und es besteht größte Brandgefahr.
- Sprechen Sie mit Ihren Kindern die Situation eines Brandereignisses durch und teilen ihnen mit, was sie im Ernstfall zu tun hätten.

Quelle. Bezirksfeuerwehrverband Imst

Vorinformation

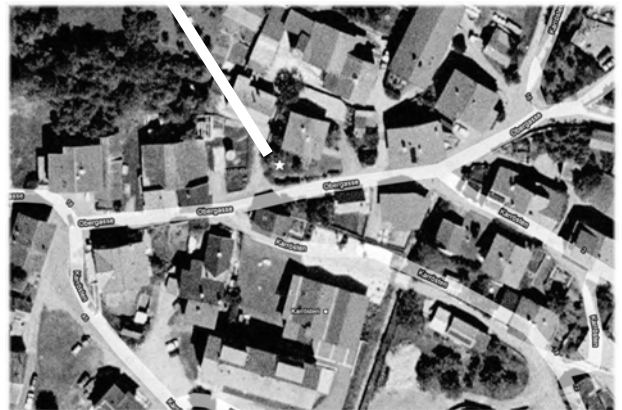
Am Samstag, den 26.02.2011 findet wieder eine Überprüfung der Feuerlöscher statt, nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Flugblatt der Feuerwehr.

E. R.

Kennst Du unsere Gemeinde - wo steht dieser Stadt?



Lösung der 22. Ausgabe



Wir gratulieren ...



Wilhelmine Ziller

zum 80igsten Geburtstag



Robert Konrad

zum 70igsten Geburtstag

Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so daß der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen.

Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeit und serviere es täglich mit Heiterkeit!

Autor unbekannt

Öffnungszeiten Karröster Alm

Wir haben an den Wochenenden im Februar und März 2011, je nach Witterungsbedingungen, die Alm geöffnet. Bitte Hinweis am Almschranken beachten, Danke!

Elke und Reinhold



Die „Dachle - Redakteure“

BGM Oswald Krabacher
 Ehart Robert
 Flür Günter
 Flür - Vonstadl Silvia
 Gstrein Hannes
 Gragger Wilhelm
 Heinzle Manfred
 Konrad Andreas
 Konrad Florian
 Köll Christiane
 Mayrhofer Brigitte
 Prantl Rudolf
 Thurner Michael

O. K.
 E. R.
 F. G.
 F.V.S.
 G.H.
 G. W.
 H. M
 K. A.
 K. F.
 K. Ch.
 M. B.
 P. R
 T. M.

Impressum

Herausgeber: Öffentlichkeits- und Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Info-Ausschuss Flür Günter

Fotos: Krabacher O., Ehart R., Flür G., Föger W., Gstrein H., Gragger.W., Köll Ch., Konrad A.,Maierhofer B., Prantl R. und Schöpf M.

Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
Herstellung: Druckerei Pircher GmbH 6430 Ötztal
 Olympiastraße 3 Tel.: +4352668966
Auflage: 290 Stück